

»The show must go on«

»The Queen Kings« zollen legendärer Rock-Formation in der Werretalhalle Tribut

Von Jenny Karpe

Löhne (LZ). Ob »Bohemian Rhapsody« oder »We Are The Champions«: Die Tribute-Band »Queen Kings« hat am Samstag die legendären Lieder von Freddie Mercury & Co. aufleben lassen. In der Werretalhalle traten die sechs Musiker samt neuem Frontmann Sascha Krebs auf.

Gespannte Gesichter erwarteten die Band, als sie mit »I Want To Break Free« auf die Bühne vor den ausverkauften Saal traten. Schon wurde geklatscht, getanzt und mitgesungen, als stünde Freddie Mercury vor dem Publikum. Tatsächlich kommt die Stimme von Sascha Krebs dem Queensänger sehr nahe. Zudem ist der gebürtige Sandhausener auf der Bühne fast ebenso theatralisch und extrovertiert wie sein Vorbild.

»Ich habe ursprünglich seit 2004 im Musical »We Will Rock You« mitgesungen, unter anderem in Köln«, erklärte Sascha Krebs. Bei der dortigen Premiere war der Bassist der »Queen Kings«, Rolf Sander, ebenfalls dabei. »Das war ein ganz besonderes Konzert in meiner Karriere: Ich durfte bei der Premiere mit Brian May und Roger Taylor spielen, den damals letzten aktiven Queen-Mitgliedern«, sagte Rolf Sander. »Das hat meine Spielart entscheidend verändert.« Als der vorherige Sänger Mirko Bäumer die Band verließ, war Sascha Krebs direkt im Gespräch.

»Der Wechsel war fließend. Wir sind seit einem Jahr gemeinsam unterwegs und haben vor allem die alten Stärken ausgebaut«, erklärte Krebs. »Musikalisch wollte



Das Stück »39« spielen die Musiker komplett akustisch: Bassist Rolf Sander (von links), Sängerin Susann de Bollier, Sänger Sascha Krebs,

Gitarrist Drazen Zalac, Keyboarder Christof Wetter und Schlagzeuger Oliver Kerstan überzeugen mit ihrem Konzert. Fotos: Jenny Karpe

ich die Band nämlich nicht umkrepeln. Aber wir haben ein paar unbekanntere Stücke ins Programm genommen, die den Fans Freude machen sollen.«

Dazu gehörten am Samstag die Ballade »Lily of the Valley« und

die Hardrock-Nummer »Flick of the Wrist«. Auch gelang es Sascha Krebs, »nach einiger Überzeugungsarbeit«, eine der Gitarren von Gitarrist Drazen Zalac umschnallen zu dürfen. So kam es, dass alle Musiker während des Liedes »39« nebeneinander auf der Bühne standen und rein akustische Instrumente spielten.

»Man sieht und hört, wie viel Spaß die Band an der Musik von Queen hat«, sagte Besucherin Rafaela Nagel aus Herford. »Die unbekannteren Stücke waren eine schöne Überraschung. Da wurde auch mal an die Fans gedacht, die zu Hause fast jedes Album im Regal stehen haben.«

Daneben gehörten aber auch Klassiker wie »A Kind of Magic« und »The Show Must Go On« zur über zwei Stunden langen Show. Immer wieder war das Publikum gefragt, klatschte im Rhythmus oder bildete den Chor, etwa bei »Bohemian Rhapsody«.

»Queen lebt nicht nur von der



Eigentlich steht Christof Wetter hinter dem Keyboard, hier spielt er während des Songs »39« eine Melodika.

Musik, sondern auch von der Leidenschaft. Ein wenig Schauspiel und Drama gehören auch dazu. Es ist ein Gesamterlebnis, mit dem wir für Nostalgie sorgen wollen«, sagte Sascha Krebs.

Als nächstes treten in der »Hör-Bar« am Samstag, 10. März, die Musiker von »Voodoo Lounge« auf, die den Rolling Stones huld-

gen. Am Samstag, 21. April, folgt mit den »Dire Strats« eine Tribute-Band der »Dire Straits«. Karten gibt es bei M+S Veranstaltungen und im Kulturbüro Löhne.

Mehr Fotos
im Internet
www.westfalen-blatt.de



Gitarrist Drazen Zalac spielt Stücke wie »A Kind of Magic« oder »I Want To Break Free« nach dem Vorbild der Band Queen.